

# Ideen Wachstum

pflanzen  
ernten

Halbjahresbericht 2011



## KONZERNKENNZAHLEN

(HGB)

Konzernkennzahlen	1. Halbjahr 2011 in Mio. EUR	1. Halbjahr 2010 in Mio. EUR	Veränderung in %
<b>Ertragslage</b>			
Umsatz	27,1	10,2	+165,7
Ökologische Landwirtschaft	2,8	0,5	+460,0
Konventionelle Landwirtschaft	8,4	1,5	+460,0
Energieproduktion/Biogas	11,4	6,5	+75,4
Lebensmittelproduktion	2,5	–	–
Ergänzende Agraraktivitäten	1,9	1,8	+5,6
Gesamtleistung	46,1	27,3	+68,9
EBIT	6,3	4,6	+37,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3,5	3,7	-5,4
Periodenergebnis	-0,7	2,1	–

Vermögenslage	30. Juni 2011	31. Dezember 2010
Eigenkapital	63,6	64,3
Verbindlichkeiten	207,3	122,9
Anlagevermögen	104,4	88,6
Umlaufvermögen	166,2	99
Bilanzsumme	274,6	191,3

Flächenbestand zum 30.06.2011 in Hektar	Deutschland	Litauen	Gesamt
Pacht	24.800	2.900	27.700
Eigentum	3.300	4.000	7.300
Gesamt	28.100	6.900	<b>35.000</b>

## INHALT

Vorwort des Vorstands	4
Geschäftsfelder	8
Unternehmensstandorte	10
KTG Agrar am Kapitalmarkt	12

### UNTERNEHMEN

Geschäftstätigkeit	14
Rahmenbedingungen	14
Geschäftsentwicklung	15
Ausblick	16

### GESCHÄFTSVERLAUF

Konzern-Bilanz, Aktiva	18
Konzern-Bilanz, Passiva	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	20
Konzern-Kapitalflussrechnung	21
Konzern-Eigenkapitalpiegel	22
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	24

### FINANZDATEN

Anmerkungen zum Geschäftsverlauf	27
----------------------------------	----

### ANMERKUNGEN

## Sehr geehrte Aktionäre und Geschäftspartner, liebe Mitarbeiter,

im ersten Halbjahr hat KTG Agrar das dynamische Wachstum nochmals beschleunigt: Wir haben nicht nur die Anbaufläche erweitert und die Biogaskapazitäten massiv ausgebaut, sondern durch Unternehmenskäufe unsere Wertschöpfungskette gezielt verlängert. Neben diesen Investitionen für eine erfolgreiche Zukunft ist uns erneut der Spagat gelungen, auch die operative Gegenwart im Fokus zu behalten: Im ersten Halbjahr 2011 stieg die Gesamtleistung von KTG Agrar um 69 Prozent und das operative Ergebnis um 37 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass der wesentliche Teil des Ertrags aus dem Landwirtschaftsbereich erst nach der Ernte in der zweiten Jahreshälfte eingefahren wird. Wir sind daher überzeugt, die Gesamtleistung und das EBIT auch im Gesamtjahr 2011 nochmals deutlich zu erhöhen.

Das Umfeld für die Produktion von Agrarrohstoffen und erneuerbaren Energien bietet derzeit sehr große Chancen. Waren die Megatrends Klimawandel, wachsende Weltbevölkerung, Änderung der Essgewohnheiten und Urbanisierung vor wenigen Jahren noch Zukunftsmusik, so prägen sie heute den Markt. Erst in den vergangenen Wochen hat die Weltbevölkerung die Schallmauer von sieben Milliarden durchbrochen. Länder wie China und Saudi Arabien sind innerhalb kürzester Zeit von Agrarrohstoffexporteuren zu großen Importeuren geworden. Indien wird Experten zu Folge schon bald hinzukommen. Neben Lebensmitteln brauchen die Menschen natürlich auch mehr Energie. Es sollte inzwischen jedem bewußt sein, dass wir uns bei der Energieversorgung von morgen nicht auf Atomstrom verlassen dürfen. Die Entwicklungen bedeuten für die Landwirtschaft Herausforderungen, bieten aber in erster Linie große Chancen. Diese werden wir konsequent



nutzen. Unsere getätigten Investitionen in Ackerland, Biogasanlagen und neue attraktive Geschäftsbereiche bilden ein solides Fundament für hohe Ertragskraft in der Zukunft.

### **Biogas: Energiewende und EEG gewährleisten sichere Erlöse für 20 Jahre**

Ende Juni hatte KTG bereits Biogasanlagen mit einer Kapazität von 16,5 Megawatt am Netz. Darüber hinaus befinden sich derzeit 14,5 Megawatt im Bau und weitere Anlagen in der Planungs- und Genehmigungsphase. Damit werden wir unsere Kapazität bis 2012 innerhalb von nur zwei Jahren auf über 30 Megawatt verdreifacht haben. Sobald die Anlagen hochgefahren sind und unter Volllast laufen, werden wir mit dem Verkauf von sauberem Strom und Wärme jährlich mehr als 45 Mio. Euro umsetzen. Dies entspricht dem gesamten Konzernumsatz des Jahres 2010 und ist durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz für 20 Jahre garantiert!

### **Ackerland: Mehr als 30 Mio. Euro stille Reserven**

KTG investiert in eine der wertstabilsten Sachanlagen der Welt: Ackerland. Allein im ersten Halbjahr haben wir unsere Agrarfläche um 4.500 Hektar auf über 35.000 Hektar vergrößert und gehören damit zu den drei führenden Agrarunternehmen in West Europa. Mit rund 7.300 Hektar befinden sich etwa 21 Prozent der Gesamtfläche in unserem Eigentum. Das nicht vermehrbare Gut Ackerland profitiert von den beschriebenen Megatrends. Damit rückt Ackerland als eine inflationssichere Anlageklasse immer mehr in den Fokus. Die Folge: Gemäß dem Statistischen Bundesamt ist der Preis je Hektar in Ostdeutschland im Jahr 2010 um mehr

als 20 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung steht exemplarisch für einen weltweiten Trend. Mit Ostdeutschland und Litauen sind wir zudem in Gunstregionen aktiv. Stabile gesetzliche Rahmenbedingungen, fruchtbare Böden, gute klimatische Bedingungen und die Nähe zum Verbraucher machen sie besonders attraktiv. Für uns als Landwirte ist Ackerland natürlich weit mehr als eine Geldanlage, es ist unsere Geschäftsgrundlage. Dennoch ist es beruhigend zu wissen, dass wir inzwischen stille Reserven von mehr als 30 Mio. Euro gebildet haben.

### **Neue Chancen: Verlängerung der Wertschöpfungskette**

Um unsere Wertschöpfungskette gezielt zu verlängern, schauen wir uns, als eines der führenden Unternehmen in der Landwirtschaft und der Biogasproduktion, natürlich auch nach neuen attraktiven Möglichkeiten um. Durch die Übernahme der Frenzel Tiefkühlkost in Ringleben werden wir künftig nicht nur Kartoffeln und Gemüse anbauen, sondern auch weiterverarbeiten. Dabei sehen wir insbesondere im Bio-Tiefkühlbereich einen attraktiven Wachstumsmarkt und verfügen als Bio-Pionier über die Erfahrung und die Kontakte, diesen Markt erfolgreich zu besetzen. Dafür haben wir bereits sehr viel positives Feedback aus der Lebensmittelbranche bekommen. Je mehr Stufen der Wertschöpfungskette unter einem Dach vereint sind, umso höher ist die



*U. Hammerich*  
Ulf Hammerich

*S. Hofreiter*  
Siegfried Hofreiter

*T. R.G. Berger*  
Dr. Thomas R.G. Berger

Produktsicherheit. Das ist unseren Kunden insbesondere im Bio-Segment wichtig. Nach der Integration im laufenden Jahr planen wir bereits für 2012 einen signifikanten Ergebnisbeitrag.

KTG Agrar ist durch die Verlängerung der Wertschöpfungskette auf dem besten Weg zum integrierten Anbieter von gesunder Nahrung und sauberer Energie. Durch die getätigten und die laufenden Investitionen hat KTG ein breites Fundament dafür geschaffen.

## Das integrierte Geschäftsmodell der KTG Agrar AG



Prozesswärme, ökologische Düngemittel



zende  
tätigkeiten



Energieproduktion,  
Biogas



Lebensmittel

Ein- und Verkauf von  
Technik und Betriebs-  
entwicklung und (teilweiser)  
Betrieben. Anbau von  
Obstpflücker im Umland

Effekten für die effiziente  
knappen Ressource

Anbau von Sonderkultu-  
von Maschinen, Agrar-

*Geschäftstätigkeit*

Der Betrieb von Biogasanlagen mit Einsatz selbst angebauter nachwachsender Rohstoffe zur Produktion von Strom, Wärme und Bioerdgas. Den dabei anfallenden Gärrest fahren wir als natürlichen Dünger wieder auf die Felder. Im April 2011 waren Biogasanlagen mit einer Leistung von 16 Megawatt am Netz.

*Markt*

Die Knappheit fossiler Energieträger ebnet den Weg für erneuerbare Energien. Biogas hat zahlreiche Vorteile: Es ist leicht speicherbar, steht rund um die Uhr zur Verfügung und eignet es sich nicht nur zur Erzeugung von Strom, Wärme und Kraftstoff, sondern kann auch als Erdgasersatz genutzt werden.

*Produkte*

Strom, Wärme, Bio-Dünger, Bioerdgas (derzeit in Planung)

*Geschäftstätigkeit*

Im Jahr 2011 hat KTG Agrar zur Verlängerung der Wertschöpfungskette das operative Geschäft von Frenzel Tiefkühlkost in Ringleben und die Ölmühle Anklam übernommen. Damit wurde das Geschäftsmodell um den Bereich Lebensmittelproduktion erweitert. Künftig soll bei Frenzel insbesondere das Bio-Sortiment erweitert werden. In der Ölmühle produzieren wir konventionelles, und in Zukunft auch ökologisches, Rapsöl.

*Markt*

Im Jahr 2010 lag in Deutschland der Pro-Kopf-Verbrauch von tiefgekühlten Produkten erstmals über 40 Kilogramm. Tiefgefrieren ist die beste Methode zum Frischhalten von Lebensmitteln. So können ganzjährig vitaminreiche Produkte angeboten werden.

*Produkte*

Rapsöl, Tiefkühlkost, Fertiggerichte

## Die Unternehmensstandorte der KTG Agrar AG

Unternehmenssitz  
Hamburg



 Anbaufläche und Biogasproduktion

*Anlagen in Betrieb*

- 1 Putlitz
- 2 Flechtingen
- 3 Altdöbern
- 4 Seelow
- 5 Hornow
- 6 Wuthenow
- 7 Dersewitz
- 8 Welzin

*Anlagen im Bau*

- Wuthenow II
- Putlitz II
- Schöllnitz I
- Quesitz
- Vehlefan
- Lübs
- Wendisch-Priborn
- Baruth
- Wiederstedt





Hauptverwaltung  
Oranienburg



● Anbaufläche

- |                    |                   |
|--------------------|-------------------|
| 9 Starsiedel       | 23 Marienfließ    |
| 10 Quesitz         | 24 Karft          |
| 11 Altjeßnitz      | 25 Grabowhöfe     |
| 12 Körbelitz       | 26 Neubrandenburg |
| 13 Lübs            | 27 Brenkenhof     |
| 14 Wegenstedt      | 28 Görke          |
| 15 Nonnendorf      | 29 Pauliai        |
| 16 Podelzig        | 30 Raseiniai      |
| 17 Marxdorf        | 31 Mazeikiai      |
| 18 Waldsiefersdorf |                   |
| 19 Schönfließ      |                   |
| 20 Oranienburg     |                   |
| 21 Letschin        |                   |
| 22 Breydin         |                   |

○ Unternehmenssitz

- |            |
|------------|
| 32 Hamburg |
|------------|

## Anleiheemissionen als weitere Säule des künftigen Wachstums

Mit einem Anstieg von 7,8% entwickelte sich die KTG-Aktie im Berichtszeitraum besser als der Entry Standard und der DAX. Das „KTG Biowertpapier II“ traf im Juni des Jahres sowohl bei Privatanlegern als auch bei institutionellen Investoren auf großes Interesse und war in kurzer Frist überzeichnet

### Weltbörsen im ersten Halbjahr noch stabil

Der deutsche Aktienindex (DAX) entwickelte sich nach einem schwungvollen Start im zweiten Quartal stabil. Für positive Impulse sorgten gute Konjunkturmeldungen sowie positive Arbeitsmarktdaten. Die schwierige Finanzsituation in Griechenland wurde am Kapitalmarkt weitestgehend ignoriert. So stieg der DAX im ersten Halbjahr 2011 um 5,8% und schloss am 30. Juni bei 7.376 Punkten. Der Technologiewerteindex TecDAX legte um 11,9% zu und beendete das Halbjahr bei 894 Punkten. Der SDAX stieg um 4,6% und der Entry Standard, zu dem auch die KTG-Aktie gehört, beendete das erste Halbjahr mit einem Minus von 8,3%.

### KTG-Aktie gewinnt 7,8% in den ersten sechs Monaten des Jahres

Die KTG-Aktie begann das Jahr 2011 bei 14,95 Euro. In den ersten Monaten stieg der Kurs und erreichte am 22. Februar mit 17,40 Euro den höchsten Stand im ersten Halbjahr. In den folgenden Monaten notierte das Wertpapier in einer Spanne zwischen 15,50 Euro und 17 Euro. Der Schlusskurs am 30. Juni lag bei 16,12 Euro. Mit einem Anstieg von 7,8% entwickelte sich die KTG-Aktie im Berichtszeitraum besser als der Entry Standard und der DAX.

#### Daten zur Aktie der KTG Agrar AG

ISIN	DE000A0DN1J4
Börsenkürzel	7KT
Börsensegment	Entry Standard
Designated Sponsors	DZ Bank, Equinet
Halbjahreshoch	17,40 Euro
Halbjahrestief	15,30 Euro
Schlusskurs am 30. Juni 2011	16,12 Euro
Anzahl Aktien am 30. Juni 2011	5.676.000
Marktkapitalisierung am 30. Juni 2011	91,5 Millionen Euro

#### Daten zur Anleihe I der KTG Agrar AG

ISIN	DE000A1ELQU9
Volumen	50.000.000 Euro
Zinssatz	6,75%
Zinszahlung	15. September (jährlich)
Laufzeit	5 Jahre (14. September 2015)
Handelssegment	Bondm, Börse Stuttgart
Kurs am 30. Juni 2011	104,50
Unternehmensrating (September 2010)	BBB (Creditreform)

#### Daten zur Anleihe II der KTG Agrar AG

ISIN	DE000A1H3VN9
Volumen	76.000.000 Euro
Zinssatz	7,125%
Zinszahlung	6. Juni (jährlich)
Laufzeit	6 Jahre (5. Juni 2017)
Handelssegment	Entry Standard, Börse Frankfurt
Kurs am 30. Juni 2011	100,95
Unternehmensrating (September 2010)	BBB (Creditreform)

### Finanzielles Fundament durch Anleiheemissionen weiter gestärkt

Im Juni emittierte KTG Agrar eine zweite Anleihe mit einem Volumen von 76 Mio. Euro. Mit einer Laufzeit von sechs Jahren, einer festen jährlichen Verzinsung von 7,125% sowie einer Mindestanlage von 1.000 Euro traf das „KTG Biowertpapier II“ sowohl bei Privatanlegern als auch institutionellen Investoren auf großes Interesse. Mit dieser Anleihe hat die KTG Agrar AG das finanzielle Fundament weiter gestärkt, und kann den nachhaltigen Wachstumskurs in ihren Kerngeschäftsfeldern weiter beschleunigen. Durch die Umfinanzierung von kurzfristigen in mittelfristige Verbindlichkeiten reduziert KTG zudem die Zinskosten.

# GESCHÄFTSVERLAUF



## Geschäftstätigkeit

Mit einer bewirtschafteten Anbaufläche von mehr als 35.000 Hektar zählt KTG Agrar zu den führenden Produzenten von Agrarrohstoffen in Europa. Unsere Anbauflächen befinden sich in Deutschland und Litauen. Wir sind auf den Anbau von Marktfrüchten wie Getreide, Mais und Raps spezialisiert und haben klare Kernkompetenzen: ökologischer und konventioneller Marktfruchtanbau sowie Energieproduktion aus Biogas. Im Jahr 2011 hat KTG Agrar zur Verlängerung der Wertschöpfungskette das operative Geschäft von Frenzel Tiefkühlkost in Ringleben übernommen. KTG Agrar setzt auf ein integriertes Konzept, bei dem die Bereiche eng miteinander verzahnt sind. Auf diese Weise heben wir Synergien, steigern die Effizienz und schaffen einen deutlichen Mehrwert.

## Rahmenbedingungen

### Gesamtwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist mit einer hohen Dynamik in das Jahr 2011 gestartet. Im zweiten Quartal hat sich das Wachstum jedoch verlangsamt. Dies ist vor allem auf die stark gestiegenen Rohstoffpreise und die fiskalpolitisch schwierige Situation in zahlreichen Ländern zurückzuführen. Darüber hinaus haben die Risiken an den Finanzmärkten und die Zweifel an der konjunkturellen Entwicklung in den Vereinigten Staaten zugenommen. Der Aufschwung in Deutschland hat sich im zweiten Quartal merklich abgekühlt. So wuchs die deutsche Wirtschaft im zweiten Quartal 2011 gegenüber den ersten drei Monaten nur noch um 0,1%. Das Bruttoinlandsprodukt der 17 Euro-Länder legte im zweiten Quartal nur noch um 0,2% zu.

### Agrarrohstoffe

Nach einer weltweit insgesamt unterdurchschnittlichen Ernte in der Saison 2009/2010 bei gleichzeitig steigender Nachfrage

haben sich die Agrarrohstoffpreise auf einem hohen Niveau stabilisiert. Gemäß dem statistischen Bundesamt lag der Erzeugerpreisindex für landwirtschaftliche Produkte Ende Juni 2011 bei 133,8 und damit 21,2% über dem Vorjahr. Zum Halbjahreswechsel lag der Preis für E-Weizen am deutschen Kassamarkt bei rund 230 Euro je Tonne und damit deutlich über dem Vorjahr. Die Warenterminbörsen bestätigen dieses hohe Niveau für die kommenden zwölf Monate.

Bietet der Handel mehr Bioprodukte an, steigt auch die Nachfrage kräftig. Das ist das Ergebnis einer Studie des Konsumforschungsunternehmens Nielsen. Die Entwicklung sei klar angebotsgetrieben. Wo Bioprodukte vorhanden seien, werden sie auch gekauft. So nahm der Umsatz mit Bioprodukten im Lebensmitteleinzelhandel und in Drogeriemärkten im ersten Halbjahr 2011 deutlich um knapp 10% auf gut 1,2 Mrd. Euro zu. Das Mengenwachstum hielt mit einem Plus von 8,8% nahezu Schritt. Dagegen legte das Umsatzplus bei konventionellen Lebensmitteln nur um 2% zu. Bezogen auf die Warengruppen, in denen Bioprodukte angeboten werden, erhöhten die Bioprodukte ihren Umsatzanteil auf knapp 3,3%. KTG Agrar bewirtschaftet in 2011 etwa die Hälfte der Anbaufläche ökologisch und ist somit ein führender Produzent von Bio-Getreide.

### Biogas

Im Sommer 2011 ist die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) verabschiedet worden. Die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen werden zum 1. Januar 2012 in Kraft treten. Vor-Ort-Verstromungsanlagen bekommen weiterhin eine größenabhängige Grundvergütung. Dazu gibt es eine inputabhängige Einsatzstoffvergütung, die in zwei Einsatzstoffvergütungsklassen eingeteilt ist. Die Einsatzstoffvergütungsklasse 1 umfasst eigens für die Biogasproduktion angebauten Pflanzen wie Mais, Zuckerrüben und Ganzpflanzensilage, während die Einsatzstoffvergütungsklasse 2 Gülle und Zwischenfrüchte enthält. Des Weiteren gibt es eine Zusatzvergütung für Biomethaneinspeisung den sog. Gas-aufbereitungsbonus. Blockheizkraftwerke die aufbereitetes Biomethan aus dem Netz entnehmen und verstromen, erhalten in Abhängigkeit von der Größe der Aufbereitungsanlage eine

Zusatzvergütung von 1 bis 3 ct/kWh. Dadurch ergibt sich für ein 500 kW-Biomethan Blockheizkraftwerk eine Vergütungsspanne von ca. 21 bis 24 ct/kWh.

KTG Agrar hat von Anfang an auf einen hohen Einsatz von Zweitfrüchten und eine nachhaltige Wärmenutzung gesetzt. Das neue EEG bestätigt dieses Konzept und erhöht die Flexibilität für den Biogasanlagenbetrieb.

---

## Geschäftsentwicklung

---

Im ersten Halbjahr 2011 hat die KTG Agrar AG ihren Wachstumskurs erfolgreich fortgesetzt. Wir haben unsere Anbaufläche erweitert und bewirtschaften inzwischen rund 35.000 Hektar Agrarland. Der massive Ausbau der Biogaskapazität schreitet ebenfalls planmäßig voran. Mit der Übernahme von Frenzel Tiefkühlkost haben wir zudem unsere Wertschöpfungskette gezielt erweitert. Insbesondere vor dem Hintergrund dieser hohen Investitionen sind wir mit der Ertragsentwicklung im Berichtszeitraum sehr zufrieden. Dabei ist zu beachten, dass der wesentliche Teil des Ertrags aus dem Landwirtschaftsbereich erst nach der Ernte in der zweiten Jahreshälfte eingefahren wird. Im zweiten Halbjahr werden wir von den stabilen Agrarrohstoffpreisen profitieren und erwarten ein deutliches Wachstum der Gesamtleistung und des Gewinns.

### Biogas

Der Biogasbereich ist ein Wachstumstreiber von KTG Agrar. Mit der Produktion erneuerbarer Energie erzielen wir eine solide Marge. Ende Juni verfügte das Unternehmen über eine Biogaskapazität von 16,5 Megawatt. Darüber hinaus befinden sich derzeit 14,5 Megawatt im Bau und weitere Anlagen in der Planungs- und Genehmigungsphase.

### Flächenbestand

Auch das Flächenwachstum wurde im Berichtszeitraum konsequent fortgesetzt. Im Vergleich zum Jahresanfang hat KTG Agrar die Anbaufläche um 4.500 Hektar erweitert. So bewirtschaften

wir derzeit eine Fläche von rund 35.000 Hektar. Mit rund 28.000 Hektar liegt der größte Teil unserer Anbaufläche in Deutschland. Im EU-Vollmitgliedsland Litauen bewirtschaften wir rund 7.000 Hektar Ackerland.

Von der Gesamtfläche befinden sich rund 7.300 Hektar im Eigentum von KTG Agrar. Die übrigen Flächen sind langfristig gepachtet. Die Erweiterung der Anbaufläche werden wir auch in Zukunft fortsetzen. Dabei wollen wir die Investitionen in eine der inflationssichersten Güter fortsetzen und die Eigentumsquote von aktuell 21% mittelfristig auf rund 25% steigern.

### Gesamtleistung und Ertrag

Im ersten Halbjahr 2011 haben wir die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr von 27,3 Mio. Euro um 69% auf 46,1 Mio. Euro gesteigert. Saisonbedingt ist in der Landwirtschaft die Bestandsveränderung bei unfertigen Erzeugnissen ein wesentlicher Teil der Gesamtleistung zum 30. Juni. Dabei handelt es sich in erster Linie um Feldbestände, die erst in der zweiten Jahreshälfte geerntet und dann auch ertragswirksam werden. Zum Bilanzstichtag lagen die Bestandsänderung der fertigen und unfertigen Erzeugnisse bei 13,4 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2011 hat KTG den Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahr deutlich von 10,2 Mio. Euro auf 27,1 Mio. Euro gesteigert. Alle Geschäftsbereiche haben zu dem Wachstum beigetragen. Die Erlöse aus dem Verkauf des produzierten Stroms und der Wärme nahmen von 6,5 Mio. Euro um 75,4% auf 11,4 Mio. Euro zu. Die Umsatzerlöse im Landwirtschaftsbereich legten ebenfalls deutlich zu. Im ökologischen Marktfruchtanbau von 0,5 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro und im konventionellen Marktfruchtanbau von 1,5 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro. Nach der Übernahme von Frenzel Tiefkühlkost ist der Bereich Lebensmittel im Berichtszeitraum erstmals hinzugekommen. Dort wurden 2,5 Mio. Euro umgesetzt. Der Umsatz im Geschäftsbereich Ergänzende Agraraktivitäten stieg auf 2,0 Mio. Euro an (H1 2010: 1,8 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 5,2 Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

Mit dem Flächenwachstum, dem Ausbau der Biogasaktivitäten und den Unternehmenskäufen haben folglich auch die Kosten zugenommen. Der Materialaufwand setzt sich maßgeblich aus

Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Silage für die Biogasproduktion, Dünger, Saatgut und Kraftstoff zusammen und lag nach dem ersten Halbjahr bei 19,9 Mio. Euro (H1 2010: 9,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist zum einen auf das deutliche Wachstum in den Bereichen Landwirtschaft und Biogas zurück zu führen. Zum anderen ist hier die Übernahme von Frenzel spürbar. Diese Übernahme ist auch ein wesentlicher Grund für den Anstieg des Personalaufwands von 3,4 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro. Aufgrund der neuen Biogasanlagen erhöhten sich die Abschreibungen im Berichtszeitraum von 2,1 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen von 7,5 Mio. Euro auf 12,4 Mio. Euro.

Vor dem Hintergrund der hohen Investitionen sind wir mit der Ertragsentwicklung im Berichtszeitraum zufrieden. Das operative Ergebnis hat von 4,6 Mio. Euro 6,3 Mio. Euro zugelegt. Aufgrund der Anleiheemissionen zur Wachstumsfinanzierung haben sich die Zinsaufwendungen erhöht. So lag das Finanzergebnis bei -2,7 Mio. Euro (H1 2010: -0,8 Mio. Euro). Damit lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit bei 3,5 Mio. Euro (H1 2010: 3,7 Mio. Euro). Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 3,6 Mio. Euro sind überwiegend auf die Kosten für die im Juni erfolgreich durchgeführte Anleiheemission zurück zu führen. Der Steueraufwand ist von 0,8 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro zurück gegangen. Insgesamt hat KTG Agrar nach diesen außerordentlichen Aufwendungen im ersten Halbjahr 2011 ein Periodenergebnis von -0,6 Mio. Euro erzielt (H1 2010: 2,0 Mio. Euro). Dabei ist zu beachten, dass der wesentliche Teil des Ertrags aus dem Landwirtschaftsbereich in der zweiten Jahreshälfte erzielt wird und die außerordentlichen Aufwendungen im Gesamtjahr unter dem Vorjahr liegen werden.

### Finanz- und Vermögenslage

KTG Agrar verfügte zum Bilanzstichtag über ein Eigenkapital in Höhe von 63,6 Mio. Euro. Langfristige Anlagegüter und Agrarland sind langfristig und zinsoptimiert finanziert. Durch die erfolgreiche Emission der Unternehmensanleihe in Höhe von 75,8 Mio. Euro und einer Laufzeit von sechs Jahren hat KTG Agrar die nötige finanzielle Flexibilität zur Wachstumsfinanzierung. Durch die Emission stiegen die Verbindlichkeiten von

122,9 Mio. Euro am Jahresanfang auf 207,3 Mio. Euro zum Halbjahresende bei einem Bestand an liquiden Mitteln von 50,8 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote lag bei 23,2 Prozent.

Mit dem Flächenwachstum, der Biogasexpansion und dem Lebensmittelproduktionsbereich hat das Anlagevermögen weiter zugenommen. Im Vergleich zum Jahresanfang stieg es im Berichtszeitraum von 88,6 Mio. Euro auf 104,4 Mio. Euro. Aufgrund der Saisonalität der Landwirtschaft stiegen die Vorräte während der ersten sechs Monate von 25,1 Mio. Euro auf 39,5 Mio. Euro an. Zum Bilanzstichtag verfügte KTG Agrar über flüssige Mittel in Höhe von 50,8 Mio. Euro.

---

## Ausblick

---

KTG Agrar wird auch im Jahr 2011 wachsen. Der Vorstand ist überzeugt, die Gesamtleistung und das EBIT deutlich zu verbessern. Im ökologischen und konventionellen Marktfruchtanbau profitieren wir von dem stabilen Preisniveau. KTG Agrar sieht kaum negative Auswirkungen des feuchten Wetters zur Erntezeit auf die Qualität der Produkte. Zum einen konzentriert sich das Unternehmen auf weniger anfällige hochwertige Agrarrohstoffe. Zum anderen hat der moderne Maschinenpark eine schnelle Ernte innerhalb der positiven Klimaperioden ermöglicht. Darüber hinaus verspricht die noch bevorstehende Mais- und Zuckerrübenenernte einen überdurchschnittlichen Ertrag. Die im Frühsommer ausgesäten Zweitfrüchte wie beispielsweise Hirse als Einsatzstoff für die Biogasproduktion profitieren besonders von den hohen Niederschlagsmengen des Sommers.

Im Biogasbereich werden weitere Anlagen in Betrieb genommen. Der Biogasumsatz wird sich im Vergleich zum Vorjahr voraussichtlich verdoppeln. Zur Jahresmitte befanden sich 14,5 MW im Bau. Ziel ist es, bis 2012 als 30 MW zu betreiben.

Nach der Integration von Frenzel Tiefkühlkost und dem Proteinwerk/Ölmühle Anklam im laufenden Jahr sehen wir für 2012 einen guten Ergebnisbeitrag des neuen Geschäftsbereichs Lebensmittelproduktion.

# FINANZDATEN



Aktiva (HGB, ungeprüft)	30.06.2011 in EUR	31.12.2010 in EUR
<b>A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	0,00	0,00
<b>B. Anlagevermögen</b>	<b>104.428.331,65</b>	<b>88.604.343,53</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.403.675,35	2.135.649,61
2. Geschäfts- oder Firmenwert	3.815.367,40	3.955.017,12
	<b>6.219.042,75</b>	<b>6.090.666,73</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	31.742.394,14	28.319.075,24
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.030.117,01	25.332.351,44
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.375.980,66	3.434.716,70
4. Dauerkulturen	322.023,62	329.351,16
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.275.018,49	23.600.336,55
	<b>95.745.533,92</b>	<b>81.015.831,09</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	1.059.973,47	90.398,50
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	41.864,54	217.438,94
3. Beteiligungen	383.458,24	207.883,84
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	211.181,54	213.006,59
5. Sonstige Ausleihungen	494.104,25	494.104,25
6. Genossenschaftsanteile	51.174,84	53.015,49
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	221.998,10	221.998,10
	<b>2.463.754,98</b>	<b>1.497.845,71</b>
<b>C. Tiervermögen</b>	<b>1.102.127,64</b>	<b>730.145,00</b>
<b>D. Umlaufvermögen</b>	<b>166.208.552,00</b>	<b>99.008.010,44</b>
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.424.341,51	6.934.784,17
2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	27.608.504,78	16.241.784,46
3. Fertige Erzeugnisse und Waren, Futtermittel	2.310.960,80	1.174.380,00
4. Geleistete Anzahlungen	1.114.921,26	782.916,84
	<b>39.458.728,35</b>	<b>25.133.865,47</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.622.542,48	32.000.101,19
2. Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen	3.703.074,88	1.969.853,06
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.368.010,55	6.797.725,27
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.586.713,70	20.228.760,06
	<b>72.280.341,61</b>	<b>60.996.439,58</b>
<b>III. Anteile an verbundenen Unternehmen</b>	<b>3.642.564,20</b>	<b>3.642.527,20</b>
<b>IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	<b>50.826.917,84</b>	<b>9.235.178,19</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.380.678,68</b>	<b>1.451.575,30</b>
<b>F. Abgrenzungsposten wegen voraussichtlicher Steuerentlastung nachfolgender Geschäftsjahre nach § 274 Abs. 2 HGB</b>	<b>1.517.805,66</b>	<b>1.517.805,66</b>
<b>Summe Aktiva</b>	<b>274.637.495,63</b>	<b>191.311.879,93</b>

<b>Passiva</b> (HGB, ungeprüft)	<b>30.06.2011</b> in EUR	<b>31.12.2010</b> in EUR
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>63.613.442,33</b>	<b>64.271.478,95</b>
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	<b>5.676.000,00</b>	<b>5.676.000,00</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>	<b>40.245.479,00</b>	<b>40.241.000,00</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>	<b>1.292.537,46</b>	<b>1.292.537,46</b>
<b>IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>5.317.283,93</b>	<b>5.332.214,82</b>
<b>V. Bilanzgewinn</b>	<b>6.933.707,20</b>	<b>8.191.374,05</b>
<b>VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>	<b>4.148.434,74</b>	<b>3.538.352,62</b>
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	<b>200.673,88</b>	<b>132.624,94</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>2.093.337,78</b>	<b>2.482.957,46</b>
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	195.602,00	195.602,00
2. Steuerrückstellungen	914.906,88	1.120.580,99
3. Sonstige Rückstellungen	982.828,90	1.166.774,47
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>207.256.569,12</b>	<b>122.923.333,00</b>
1. Anleihen	125.807.000,00	50.000.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	63.484.260,20	49.792.374,40
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	852.253,92	601.919,50
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.839.699,13	13.546.514,14
5. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	731.427,74	688.497,34
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	108.106,53	130.227,80
7. Sonstige Verbindlichkeiten	6.433.821,60	8.163.799,82
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>95.846,54</b>	<b>119.380,60</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>1.377.625,98</b>	<b>1.382.104,98</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>274.637.495,63</b>	<b>191.311.879,93</b>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (HGB, ungeprüft)	01.01. – 30.06.2011 in EUR	01.01. – 30.06.2010 in EUR
1. Umsatzerlöse	27.102.763,75	10.230.837,88
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie des Tiervermögens	13.434.245,28	11.940.439,05
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	429.528,75	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.167.319,67	5.097.180,45
<b>5. Gesamtleistung</b>	<b>46.133.857,45</b>	<b>27.268.457,38</b>
6. Materialaufwand	-19.876.998,18	-9.749.742,78
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-19.036.815,53	-9.635.523,06
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-840.182,65	-114.219,72
7. Personalaufwand	-5.163.497,70	-3.387.933,32
a) Löhne und Gehälter	-4.335.023,53	-2.850.211,38
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-828.474,17	-537.721,94
• davon für Altersversorgung EUR 10.440,97 (H1 2010: EUR 17.851,97)		
8. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.489.334,98	-2.109.310,07
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.352.616,20	-7.465.792,68
<b>10. Operatives Ergebnis (EBIT)</b>	<b>6.251.410,39</b>	<b>4.555.678,53</b>
11. Erträge aus Beteiligungen	133,62	142,90
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	551.670,18	821.304,87
• davon aus verbunden Unternehmen EUR 465.434,46 (H1 2010: Eur 167.592,49)		
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.261.643,88	-1.632.907,64
<b>14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.541.570,31</b>	<b>3.744.218,66</b>
15. Außerordentliche Aufwendungen	-3.556.625,66	-830.203,05
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-515.796,81	-640.712,49
17. Sonstige Steuern	-116.732,57	-146.342,24
<b>18. Periodenüberschuss</b>	<b>-647.584,73</b>	<b>2.126.960,88</b>
19. Gewinnvortrag	8.191.374,05	7.022.974,45
20. Auf andere Gesellschafter entfallender Ergebnisanteil	-610.082,12	-39.370,56
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>6.933.707,20</b>	<b>9.110.564,77</b>

Konzern-Kapitalflussrechnung (HGB, ungeprüft)	01.01. – 30.06.2011 in TEUR	01.01. – 30.06.2010 in TEUR
Konzernjahresüberschuss vor außerordentlichen Posten	2.909	2.957
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.489	1.878
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	0
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Rückstellungen	-390	337
Zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	68	217
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	411	369
Zunahme der übrigen Aktiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25.722	-9.660
Abnahme der übrigen Passiva, die nicht der Investitions-/Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.957	-3.710
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-29.192</b>	<b>-7.612</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	38	693
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-14.566	-2.963
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-465	-75
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	0	0
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-201	-3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	29	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-182	-92
<b>Cash Flow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-15.347</b>	<b>-2.439</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	5	8.256
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-3.557	-830
Einzahlungen aus der Aufnahme von Anleihen und Krediten	94.452	5.157
Auszahlungen für die planmäßige Tilgung von Bankkrediten	-4.953	-2.739
<b>Cash Flow aus Finanzierungstätigkeiten</b>	<b>85.947</b>	<b>9.844</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	41.408	-207
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	184	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.235	6.784
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>50.826</b>	<b>6.577</b>

Konzern-Eigenkapitalpiegel in EUR (HGB, ungeprüft)	Mutterunterneh			
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien	Kapitalrücklage	Gesetzliche Rücklage	Andere Rücklage
<b>31. Dezember 2010</b>	<b>5.676.000,00</b>	<b>40.241.000,00</b>	<b>5.000,00</b>	<b>1.287.537,46</b>
Zuführung in die gesetzliche Rücklage	–	–	–	–
Zuführung zur Gewinnrücklage	–	–	–	–
Übrige Veränderungen	–	4.479,00	–	–
Änderungen im Konsolidierungskreis	–	–	–	–
Konzernjahresüberschuss	–	–	–	–
<b>30. Juni 2011</b>	<b>5.676.000,00</b>	<b>40.245.479,00</b>	<b>5.000,00</b>	<b>1.287.537,46</b>

men			Minderheits- gesellschafter	
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Eigenkapital	Minderheitenkapital	Konzerneigenkapital
5.332.214,82	8.191.374,05	60.733.126,33	3.538.352,62	64.271.478,95
-	-	-	-	-
-	-	-	-	-
-	-	4.479,00	-	4.479,00
-14.930,89	-	-14.930,89	-	-14.930,89
-	-647.584,73	-1.257.666,85	610.082,12	-647.584,73
5.317.283,93	7.543.789,32	59.465.007,59	4.148.434,74	63.613.442,33

Konzern-Anlagevermögen (HGB) in EUR (HGB, ungeprüft)	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.11	Veränderungen des Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Umbuchungen, Umgliederungen	Abgänge
<b>Anlagevermögen</b>	<b>109.161.912,83</b>	<b>2.855.399,32</b>	<b>16.181.635,55</b>	<b>0,00</b>	<b>1.070.412,65</b>
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Konzession, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.652.036,68	321.471,40	30.421,30	0,00	3.573,42
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.684.875,21	120.000,00	17.500,00	0,00	1.250,00
	<b>8.336.911,89</b>	<b>441.471,40</b>	<b>47.921,30</b>	<b>0,00</b>	<b>4.823,42</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.048.925,28	562.201,19	1.227.325,45	2.076.163,03	90.747,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.581.681,92	1.752.617,35	1.556.732,17	9.885.289,26	308.989,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.539.769,64	99.109,38	209.840,44	0,00	132.681,17
4. Dauerkulturen	362.356,22	0,00	2.002,50	0,00	0,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.600.336,55	0,00	11.725.111,66	-11.961.452,29	88.977,43
	<b>99.133.069,61</b>	<b>2.413.927,92</b>	<b>14.721.012,22</b>	<b>0,00</b>	<b>621.396,47</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen	90.398,50	0,00	999.674,97	0,00	27.500,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	217.438,94	0,00	141.159,17	0,00	316.733,57
3. Beteiligungen	384.532,15	0,00	206.692,94	0,00	31.118,54
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	213.006,59	0,00	65.174,95	0,00	67.000,00
5. Sonstige Ausleihungen	511.541,56	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Genossenschaftsanteile	53.015,49	0,00	0,00	0,00	1.840,65
7. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	221.998,10	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>1.691.931,33</b>	<b>0,00</b>	<b>1.412.702,03</b>	<b>0,00</b>	<b>444.192,76</b>

30.06.11	Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.11	Veränderungen des Konsoli- dierungskreises	Planmäßige Abschreibungen	Zuschreibungen	Abgänge	30.06.11	31.12.10	30.06.11
127.128.535,05	20.557.569,30	57.108,42	2.489.334,98	0,00	403.809,30	22.700.203,40	88.604.343,53	104.428.331,65
3.000.355,96	516.387,07	6.284,42	77.581,04	0,00	3.571,92	596.680,61	2.135.649,61	2.403.675,35
5.821.125,21	1.729.858,09	0,00	275.899,72	0,00	0,00	2.005.757,81	3.955.017,12	3.815.367,40
8.821.481,17	2.246.245,16	6.284,42	353.480,76	0,00	3.571,92	2.602.438,42	6.090.666,73	6.219.042,75
37.823.867,04	5.729.850,04	2.473,20	399.215,40	0,00	50.065,74	6.081.472,90	28.319.075,24	31.742.394,14
48.467.330,74	10.249.330,48	41.048,59	1.404.438,50	0,00	257.603,84	11.437.213,73	25.332.351,44	37.030.117,01
5.716.038,29	2.105.052,94	7.302,21	320.270,28	0,00	92.567,80	2.340.057,63	3.434.716,70	3.375.980,66
364.358,72	33.005,06	0,00	9.330,04	0,00	0,00	42.335,10	329.351,16	322.023,62
23.275.018,49	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.600.336,55	23.275.018,49
115.646.613,28	18.117.238,52	50.824,00	2.133.254,22	0,00	400.237,38	19.901.079,36	81.015.831,09	95.745.533,92
1.062.573,47	0,00	0,00	2.600,00	0,00	0,00	2.600,00	90.398,50	1.059.973,47
41.864,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	217.438,94	41.864,54
560.106,55	176.648,31	0,00	0,00	0,00	0,00	176.648,31	207.883,84	383.458,24
211.181,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	213.006,59	211.181,54
511.541,56	17.437,31	0,00	0,00	0,00	0,00	17.437,31	494.104,25	494.104,25
51.174,84	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	53.015,49	51.174,84
221.998,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	221.998,10	221.998,10
2.660.440,60	194.085,62	0,00	2.600,00	0,00	0,00	196.685,62	1.497.845,71	2.463.754,98

# ANMERKUNGEN



Hier gemachte Angaben sind nicht als Anhang im Sinne eines Jahresabschluss zu verstehen. Nachfolgende Anmerkungen beziehen sich auf Positionen, die sich in Bezug auf den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2010 verändert haben.

#### In den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften

Folgende Unternehmen werden als neue Tochtergesellschaft voll konsolidiert: ATU Öko-Landbau Herzsprung GmbH, FZ Foods AG, KTG Bioenergie AG, KTG Biomethan AG, UAB Agrar Gaja, UAB KTG Grudai und UAB UAB Agrar Nerys.

#### Bewertung der Feldbestände

Die Bewertung der Feldbestände erfolgte analog zum 30.06.2010 mit den tatsächlich entstandenen Kosten je Frucht und Hektar.

#### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagenspiegel.

#### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in vier Geschäftsbereichen generiert und gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	1. Halbjahr 2011 in TEUR	1. Halbjahr 2010 in TEUR
Ökologischer Marktfruchtanbau	2.792	456
Konventioneller Marktfruchtanbau	8.454	1.488
Biogas	11.407	6.510
Lebensmittelproduktion	2.499	–
Ergänzende Agraraktivitäten	1.952	1.777
<b>Gesamt</b>	<b>27.103</b>	<b>10.231</b>

#### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	1. Halbjahr 2011 in TEUR	1. Halbjahr 2010 in TEUR
Zulagen und Zuschüsse	4.045	3.842
Sonstige Erträge	1.122	1.255
<b>Gesamt</b>	<b>5.167</b>	<b>5.097</b>

#### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen	1. Halbjahr 2011 in TEUR	1. Halbjahr 2010 in TEUR
Aufwand für Maschinen, Reparaturen und Instandhaltungen	1.531	644
Mieten, Pachten und Raumkosten	2.178	1.866
Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten	1.636	901
Leasing- und Kfz-Kosten	2.802	2.040
Sonstige Vertriebsaufwendungen	468	120
Versicherungen, Beiträge und Abgaben	800	567
Sonstige Aufwendungen	2.937	1.328
<b>Gesamt</b>	<b>12.353</b>	<b>7.466</b>

## Kontakt

### *Unternehmenssitz*

KTG Agrar AG  
Ferdinandstraße 12  
20095 Hamburg

Telefon +49 40 30 37 64-7  
Telefax +49 40 30 37 64-99  
E-Mail [info@ktg.ag](mailto:info@ktg.ag)  
Internet [www.ktg.ag](http://www.ktg.ag)

### *Hauptverwaltung*

An den Eichen 1  
16515 Oranienburg

Telefon +49 3301 575-0  
Telefax +49 3301 575-200

## Impressum

Text IR.on AG, Köln  
Gestaltung IR.on AG, Köln  
Druck Brandt GmbH, Bonn  
Fotos Wolfgang Spankowski, Reichshof  
Google (Aerowest)  
Archiv IR.on AG, Köln

Ackern für's Leben  
[www.ktg.ag](http://www.ktg.ag)